

Vogelnährkräuter



Foto : Peashooter_pixelio.de

Vögel und ihre natürliche Nahrung

Vogelart	Lebensraum	Nahrung
Bluthänfling	Bewohner vom halboffenen Kulturland, Ortsränder, lichte Gärten. Er braucht krautreiche Wiesen, Brachen, verwilderte Plätze und Wegränder zur Nahrungssuche und dichte Büsche zum Nestbau.	Vorwiegend Samen von krautigen Pflanzen. Löwenzahn, Hirtentäschel, Ackersenf, Beifuß, Sauerampfer
Stieglitz oder Distelfink	Er ist ein Bewohner von Gärten, Parks und Kulturlandschaften, der sein Nest in die Krone von Laubbäumen baut. Er benötigt ein vielfältiges Samenangebot von hochwüchsigen Wildkrautbeständen in Wiesen, verwilderte Plätze und Brachen.	Vorwiegend Samen von Stauden. Löwenzahn, Disteln, Flockenblumen, Kletten, Beifuß, Erlen und Cosmea sowie die Wilde Karde

<p>Girlitz</p>	<p>Er bevorzugt schütterere und niedrig bewachsene Stellen sowie verwilderte Plätze zur Nahrungssuche. Er baut sein Nest gerne in hohe Nadelbäume.</p>	<p>Kleine, weiche Samen, im Sommer auch Insekten. Hirtentäschel, Löwenzahn, Gänsedistel, Vogelmiere, Beifuß, Ulme, Berberitze oder Sauerdorn</p>
<p>Grünling oder Grünfink.</p>	<p>Typischer Bewohner von Gärten und Parks, der sein Nest meist in immergrünen Bäumen oder im Efeu baut. Er braucht zur Nahrungssuche krautreiche Wiesen, verwilderte Plätze oder Brachestreifen, im Herbst auch Beerenhecken</p>	<p>Löwenzahn, Hirtentäschel, Ackersenf, Sauerampfer, Beifuß, Ulmen. Der Grünling liebt fleischige Früchte wie Hagebutten und Brombeeren.</p>
<p>Erlenzeisig</p>	<p>Erlenzeisige brüten vornehmlich in Fichten und sind in Nadel- und Mischwälder anzutreffen, im Winter auch in offener Landschaft.</p>	<p>Die Nahrung der Altvögel besteht überwiegend aus Baumsamen von z.B. Fichten, Erlen und Birken, aber auch Nüssen. Im Winter auch Samen und Knospen. Die Nahrung der Jungen besteht aus Insekten, Blattläusen, Raupen und Sämereien.</p>
<p>Finken</p>	<p>Kulturfolger, besiedelt Dörfer, Gärten, Parks. Meist in kleinen Trupps anzutreffen. Höhlenbrüter.</p>	<p>Löwenzahn, Knöterich, Wegerich , Gänseblümchen blühen lassen, die Samen sind wichtige Nahrung.</p>

Rotkehlchen	Rotkehlchen brüten nicht in Bäumen, sondern dicht am Boden, unter Brombeeren oder in Baumstümpfen. Also Hecken und Gehölze aus möglichst stacheligen Wildsträuchern.	hauptsächlich Insekten, Spinnen, Würmer auch kl. Schnecken. Im Herbst dann Pfaffenhütchen.
Dompfaff oder auch Gimpel	Ganzjährig in Parks, Feldgehölzen und Hecken, sowie in Gärten.	Knospen sowie Samen von Bäumen Kräutern, Beeren (Eberesche), zur Brutzeit auch Insekten.
Mönchsgrasmücke	Braucht gebüschreiche Parks und Gärten mit reichlich Unterwuchs.	hauptsächlich Insekten, Spinnen. Im Herbst dann Beeren (Eberesche, Holunder)
Weidenmeise	Die Weidenmeisen bevorzugen feuchtere Standorte in halboffener Landschaft mit Weiden-Gebüsch und Wäldern, wo sie für ihren Nestbau auf morsche Bäume angewiesen sind.	hauptsächlich Insekten, Spinnen. Im Herbst Beeren und kleine Sämereien (Gewöhnlicher Hohlzahn) im Frühjahr dann die Pollen der Weidenkätzchen.

Quelle BirdLife Österreich